

## Brandenburger Erdnüsse

**i** Die Messe Berlin kann sich glücklich schätzen, daß der Rüstungskonzern EADS eine internationale Eigentümerstruktur aufweist. Ansonsten hätte in diesem Jahr der Ehrlichkeit halber das Adjektiv der Internationalen Luftfahrt- und Raumfahrtausstellung vom 5. bis 12. Mai 2002 auf dem Flughafen Schönefeld entfernt werden müssen. Natürlich posaunten die Veranstalter erneut Rekordzahlen heraus, doch beschränkten sich diese eher auf bescheidene Zuwächse bei der Zahl der "Fachbesucher" und der (EADS) Aussteller.

Mit anderen Worten, die Träume aus dem Jahr 2000, die ILA zur zweitgrößten militärischen Luft- und Raumfahrtmesse der Europäischen Union nach Le Bourget bei Paris aufzuwerten, währten nicht lange. Nicht einmal der ansonsten für unbedingten Gehorsam bekannte Parteisoldat und Noch-Verteidigungsminister Rudolf Scharping erschien.

Während die US Luft- und Raumfahrtkonzerne ihre Abwesenheit mit den zusätzlichen Kosten zur bereits gebuchten Präsenz im britischen Farnborough (im Juli 2002) begründeten, wäre der russische Kampfflugzeughersteller Russian Aircraft Cooperation MiG gerne gekommen, nur befürchteten sie die Pfändung ihrer MiG-29 und Iljushin 103 durch die schweizerische Handelsfirma Noga wegen ungetilgter Schulden der russischen Regierung. Sowohl im zivilen wie auch militärischen Bereich beherrschte also der EADS-Konzern das Geschehen.

Den Veranstaltern gelang es nicht einmal, wichtige internationale Projektkoordinationsgruppen nach Schönefeld zu locken. Bleiben Rüstungskonzerne und deren Politiker einer Messe fern, scheuen auch die Käufer den Weg. Was vor zwei Jahren noch groß als Ost-West Forum bezeichnet wurde und Gesprächspartner aus den NATO- und EU-Beitrittskandidatenstaaten mit dem militärisch-industriellen Komplex in Westeuropa vertraut machen sollte, wurde in diesem Jahr zu einer Reihe simpler bilateraler Konsultationsforen Deutschlands mit osteuropäischen Staaten. Wurde bei der letzten ILA noch mit Zahlen über vermeintliche Geschäftsabschlüsse und Kooperationsvereinbarungen geklotzt, bleiben verständlicherweise die Angaben dieses Jahr vage. Das I-Tüpfelchen war die Pleite der brandenburgischen Firma CargoLifter.

Nach dieser ernüchternden Bilanz stellt sich nicht nur die Frage, wie die Veranstalter auf etwa 85.000 Fachbesucher kamen, sondern warum das Land Berlin und Brandenburg jeweils die ILA finanziell unterstützen und sogar dem ILA-Management garantieren, alle (!) ungedeckten Kosten zu übernehmen, wobei Berlin 40% und Brandenburg 60% übernimmt. Schon für die Vorbereitung der diesjährigen ILA bezahlte das Land Brandenburg etwa zwei Millionen Euro. Ungeklärt bleibt auch die allgemeine Kostenexplosion, die das Haftungsvolumen der Länder erhöht. 1998 bezifferte die Messegesellschaft die Gesamtkosten auf etwa 7 Mio. Euro, vier Jahre später sind dies 11 Mio. Euro.

Und welche Gegenleistung erhielten die beiden Bundesländer? Zwar gibt es in Brandenburg einige Zuliefererbetriebe für die Luft- und Raumfahrtkonzerne und bestimmt kommen auch einige der 85.000 Fachbesucher (Mehrfachzahlungen nicht ausgeschlossen) von außerhalb und bringen Devisen ins Bundesland, aber rechtfertigt dies den Aufwand, die Lärmbelästigung sowie die Anbahnung fragwürdiger Rüstungsexportgeschäfte? Natürlich nicht!

Doch dies ist nur die halbe Geschichte. Der Sinn und Zweck der ILA liegt tatsächlich immer offensichtlicher im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Die Bundeswehr, die auf jeden Fall noch vor zwei Jahren wenigstens 1 Mio. DM als "Standkosten" ausgeben konnte, war wieder ganz exklusiv in einem Ausstellungsgelände vertreten und blieb der größte Aussteller von EADS- aber auch anderem Waffengerät. Die ILA gibt dem Steuerzahler die Möglichkeit wie bei einer Heereschau das mit seinem Geld gekaufte Kriegsgerät zu sehen und manchmal sogar anzufassen. Für die Bundeswehr bietet die ILA die Möglichkeit, bei Volksfeststimmung intensiv Nachwuchswerbung zu betreiben. So viel Laufkundschaft hat eine Armee an keinem anderen Tag der offenen Kasernentür.

Ökonomisch gesehen ist diese EADS-Produktschau Peanuts, erst recht bezogen auf die Vertragsabschlüsse für Berlin-Brandenburg. Sowohl EADS wie auch der Bundeswehr ist im Zweifelsfall zuzumuten, daß sie ihre Produkte und "Dienste" eigenverantwortlich präsentieren.

*Christopher Steinmetz*

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Verein für friedenspolitische Publizistik e.V., Kurfürstenstr. 14, 10785 Berlin, Fon/Fax: 030/25 79 73 42  
redaktion@antimilitarismus-information.de  
www.antimilitarismus-information.de

### Redaktionskollektiv

Sarah Fritsch, Stefan Gose, Jenny Krüger, Gerhard Piper, Claude Reichelt, Jens Rosenke, Christopher Steinmetz, Björn Tolksdorf

**Erscheinungsweise** monatlich, darunter unregelmäßig Themenhefte doppelten Umfangs

**Preise** Jahresabo Inland 30,70 €, Jahresabo Ausland 40,90 € (jeweils incl. Porto), Schnupperabo (2 Normalhefte, 1 Themenheft) 7,70 € (incl. Porto), Einzelheft 2,60 €, Themenheft 3,10 € (jeweils plus Porto), alle Preise incl. 7% gesetzl. MwSt.

**Kündigung** Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Kalenderjahr, wenn nicht bis 30. November eine Kündigung zum Jahresende erfolgt ist.

### Spendenkonto/Bankverbindung

Verein für friedenspolitische Publizistik e.V., Konto-Nr. 53 97 77 90 00, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00

**Drucklegung** 13. Juni 2002

**Nachdruck** der mit Kürzel gezeichneten Beiträge ist bei Angabe der Quelle und Zusendung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.